

Kalenderblatt

Donnerstag, 24. Dezember 2015

52. Kalenderwoche, 358. Tag des Jahres; 7 Tage bis zum Jahresende.
Sternzeichen: Steinbock.**Namenstag:** Adam, Adelbert, Eva, Hanno, Joseph.**Blick zum Himmel:** Sonnenaufgang 8.01, Sonnenuntergang 16.19, Mondaufgang 15.58, Monduntergang 6.26; zunehmender Mond.**Weltgeschehen: 2012:** Mit 20,7 Grad wird in München ein deutschlandweiter Temperatur-Rekord für einen Heiligen Abend seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gemessen. – **1871:** Giuseppe Verdi's Oper „Aida“ wird in Kairo uraufgeführt. – **1865:** Der rassistische Geheimbund Ku-Klux-Klan wird gegründet.**Geburtstage: 1971:** Ricky Martin, amerik. Popsänger. – **1922:** Ava Gardner, amerik. Schauspielerin, gest. 1990. – **1837:** Elisabeth von Österreich-Ungarn (Sissi“), Kaiserin, gest. 1898.**Todestage: 2011:** Johannes Heesters, niederl. Schauspieler und Sänger, geb. 1903. – **1935:** Alban Berg, österr. Komponist, geb. 1885.**Auch das noch:** 1996: Weihnachtliche Reue zeigt ein Dieb in Fox Point (USA), der einer alten Frau das Portemonnaie mit 1800 Dollar gestohlen hatte. Er schickt 1000 Dollar der Beute per Post zurück.

Einkaufstasche mit Gelbbörse gestohlen

Deggendorf. (da) Eine Frau hielt sich am Dienstag gegen 16 Uhr in einem Einkaufszentrum an der Hans-Krämer-Straße auf. Sie hatte in einem Laden ihre Einkaufstasche für einen kurzen Augenblick abgestellt, wenig später war die Tasche weg. In der Tasche befand sich die Gelbbörse mit Bargeld und persönlichen Dokumenten. Die Polizei bitet um Hinweise.

Hilfe im alltäglichen Leben

Bunter Kreis unterstützt Familien mit Frühgeborenen nach dem Krankenhausaufenthalt

Deggendorf. (hp) Im kleinen Büro des Buntten Kreises empfängt Linda Nowak, Kinderkrankenschwester und Case-Managerin des Klinikums Deggendorf, unsere Zeitung zu einem Gespräch. Sie und ihre Kollegin Susanne Spranger erzählen von den Aufgaben der freiwilligen Abteilung des Klinikums: Die Nachsorgeschwestern helfen den Eltern mit Frühgeborenen, schwer oder chronisch erkrankten und auch behinderten Kindern in der schwierigen Zeit nach der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Intensive Betreuung

Diese brauchen nach ihrem Aufenthalt eine spezielle und sehr intensive Betreuung. Das Leben der betroffenen Familien hat sich oft schlagartig verändert. Manchmal sind sie am Ende ihrer Kräfte.

Der Bunte Kreis Deggendorf hat es sich zur Aufgabe gemacht, Betroffene aufzufangen, zu unterstützen und einen Weg zurück in das normale Leben zu finden. Im Jahr 2014 wurden etwa 65 Kinder und deren Familien betreut und bei

manchen Familien hält der Kontakt oft über Jahre hinweg.

Der Weg zum Klinikum und der „Frühchen“-Station ist steil, Linda Nowak und ihre Kolleginnen müssen ihn mehrmals täglich gehen. Oberarzt und Leiter der Station ist Dr. Christian Batzlsperger. Er ist Facharzt für Neonatologie (Frühgeburt) sowie Kinder- und Jugendmedizin. Kinderkrankenschwester und ebenfalls Case-Managerin Daniela Gigl schildert: „Der Schock sitzt noch immer tief. Das merkt man deutlich, wenn die Eltern von Anna und Julia (Namen geändert) über die schwierige Zeit auf der Früh- und Neugeborenen-Intensivstation berichten.“

Die beiden Mädchen mussten in der 28. Schwangerschaftswoche per Kaiserschnitt geholt werden. Ganze zwölf Wochen zu früh.

Man könne das Gefühl kaum beschreiben, seine Kinder in diesem Glaskasten liegen zu sehen, so der Vater. Schläuche in Mund und Nase, Kabel und Sonden an den kleinen Händen und Füßen. Gerade mal etwas über ein Kilo bringen die beiden nach der Geburt auf die Waage.



Die Zwillinge Anna und Julia waren eine Frühgeburt. (Fotos: Przybyllok)

Für die Eltern beginnt ein langes Hoffen und Bangen.

Schwerer Start ins Leben

Es ist kein leichter Start ins Leben. Die beiden kämpfen gegen Atemprobleme und Infektionen, da die Lunge und das Immunsystem noch nicht vollständig ausgereift sind. Um selber Nahrung aufzunehmen, fehlt einfach noch die Kraft. Doch die kleinen Mädchen beißen sich durch. „Die Ärzte und Schwestern der Intensivstation haben alles Mögliche getan, und sich bestens um Anna und Julia gekümmert“, sagt die Mutter. Und so durften die Beiden schließlich zwei Monate später nach Hause.

Die Eltern sind überglücklich. Trotzdem hat das Ganze Spuren hinterlassen, große Ängste und Sorgen haben sich aufgebaut. Wie geht es zu Hause weiter? Ohne die sichere Umgebung der Station, ohne Monitorüberwachung, ohne Hilfe der Schwestern? Wie entwickeln sich unsere Kinder? Brauchen sie weitere Fördermaßnahmen und Untersuchungen? Früher waren die Eltern

mit diesen Fragen – nach der Entlassung aus der Klinik – alleine. Damit diesen Familien die Sorgen nicht über den Kopf wachsen, wurde vor acht Jahren der Bunte Kreis Deggendorf gegründet. „Mit unserem Helfer-Netzwerk versuchen wir, die Familien aufzufangen und in der schwierigen Anfangszeit daheim zu unterstützen.“



Das Team vom Buntten Kreis: (v.l.) Linda Nowak, zwei Kinderkrankenschwestern mit Frühchen, Dr. Christian Batzlsperger und Susanne Spranger.

Unsere Weihnachtsaktion
Freude durch Helfen

Landshuter Zeitung - Straubinger Tagblatt hilft e. V.

Danke für Ihre Spende!

SPENDENKONTEN:

IBAN DE 72 7425 0000 0000 0224 42
Spark. Niederbayern-Mitte - BYLADEM15RG

IBAN DE 29 7426 0110 0005 5177 70
Raiffeisenbank Straubing eG - GENODEF15R2

MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung

Tosender Beifall für junge Musiker

Weihnachtskonzert des Robert-Koch-Gymnasiums lockte rund 600 Besucher an

Deggendorf. (el) Das triste und neblige Wetter hielt die zahlreichen Besucher nicht davon ab, am Dienstagabend das Weihnachtskonzert des Robert-Koch-Gymnasiums in der Aula der Schule zu besuchen. Rund 600 Gäste waren gekommen. Schulleiter Heinz-Peter Meidinger begrüßte die zahlreichen Besucher aus Politik, Wirtschaft und Behörden, unter ihnen auch Oberbürgermeister Dr. Christian Moser und zahlreiche Stadträte.

Buntes Programm

Das Konzert war bunt und abwechslungsreich. Mal klassisch, mal modern, mal ganz ruhig und dann wieder laut und fröhlich, besinnlich, mit tiefen und sehr hohen Tönen, fast so wie das Leben selber. Nach der „Unvollendeten“ von Franz Schubert als Ouvertüre folgte die Hauptmelodie aus dem Film „Drei Nüsse für Aschenbrödel“. Die Bläser trompeten „Macht hoch die

Tür“, während der Unterstufenchor böhmische und bayerische Volkslieder sang. Auch der Oberstimmen- und Lehrerchor, die Big Band, Klavier und Querflöte, die Junior Band und das Instrumentalensemble stimmten mit den verschiedenen Musikstücken auf Weihnachten ein.

Da durfte man bei der Petersburger Schlittenfahrt mitfahren oder am Konzert aus „Sister Act“ teilnehmen. Wohldurchdacht führte Moderatorin Amelie Reyser durch das Programm, und wies den Zuhörern und auch einigen Suchenden den richtigen Weg. Dabei lenkte sie immer wieder den Blick auf das Wesentliche, um die Zuhörer einzubeziehen. Da ging es auch um moderne Kommunikation wie ein GPS für einen Weltreisenden, der Bethlehem besuchen will.

So kam bei den Besuchern im stärker Weihnachtsstimmung auf. Die Darbietungen waren ein Genuss der Extraklasse und die Schüler bestachen unter der Leitung von Mar-



Das komplette Ensemble verstand es, die Besucher zu begeistern.

git Kink, Claudia Mzyk und Mariusz Szyper einmal mehr mit ihrer Leidenschaft und ungezügelter Energie für die Musik. Spielend gelang es ihnen dabei, den Zauber der

Weihnacht zu vermitteln und das Publikum mit dem breitgefächerten Programm vokaler und instrumentaler Klänge zu erfreuen. Zum Abschluss begeisterte das Orchester

mit einem Kanon und das ganze Ensemble mit dem Lied „Macht hoch die Tür“. Für das Konzert bedankten sich die zahlreichen Zuhörer mit tosendem Beifall.



Kein Platz mehr frei war in der Aula des Robert-Koch-Gymnasiums.

(Fotos: Ladebeck)



Auch die Lehrer trugen ihren Teil zum Gelingen des Abends bei.